

# Glass Ocean – The Remnants of Losing Yourself in Someone Else

(38:56, Digital, Vinyl, CD, Wild Thing Records, 2020)

Die Geschichte von Glass Ocean reicht bis in den Sommer 2013 zurück, als Sänger *Tobias Atkins* und Northlane-Schlagzeuger *Nic Patterson* die Band als Nebenprojekt gründeten. Mit der Zeit wurde die Gruppe durch den Bassisten *Eamonn Wooster*, die Gitarristen *Nguyen Pham* (Circles, AlithiA) und *Julian Dobric*, sowie den Schlagzeuger *Patrick Smith* vervollständigt. Letzterer ersetzte *Nic Patterson* an den Trommeln, welcher sich seinerseits auf die Rolle des Co-Songwriters konzentriert hat. Trotz ihrer nunmehr gut siebenjährigen Geschichte brachten es die Australier bisher lediglich auf zwei EPs, „Glass Ocean“ aus dem Jahre 2014 sowie „Glass Ocean II“ aus dem Folgejahr. Dies hielt sie jedoch nicht davon ab, sich in Australien einen Ruf als Must-See Live-Band aufzuarbeiten, so dass sie über die Jahre hinweg als Vorgruppe von Wolfmother, Anathema, Seether, Tesseract, The Ocean, Monuments, Skyharbor, Northlane, Sleepmakeswaves, Caligula's Horse und Closure In Moscow auftreten durften. Das im August 2020 bei Wild Thing Records erschienene „The Remnants of Losing Yourself in Someone Else“ ist nun endlich das lang erwartete Debütalbum der aus Sydney und Melbourne stammenden Formation.



Mir bis dato völlig unbekannt, haben Glass Ocean mich mit ihrem neuesten Werk gleich beim ersten Hören in ihren Bann

gezogen, denn mit „The Remnants of Losing Yourself in Someone Else“ hat die Gruppe einen einzigartigen Ansatz für Progressive Rock gefunden. „TRoLYiSE“ überzeugt durch seine hypnotisierende Beschaulichkeit und Trance-artigen Rhythmen. Das Album klingt erfrischend modern, strahlt eine fast Lounge-hafte Atmosphäre aus und verzaubert durch seine eingängigen und gleichzeitig unaufdringlichen Melodien.

Vor allem der Klang der Gitarren von *Nguyen Phambam* und *Julian Dobric* lässt bei mir persönlich Erinnerungen an den Progressive Pop von *David Maxim Micic* oder auch an *Polyphia* aufkommen.

Die Musik der Australier klingt sanft und raffiniert und besticht trotzdem durch Komplexität und Vielschichtigkeit. Überthront wird sie jedoch allzeit von Frontmann *Tobias Atkins* und seiner sanften Bariton-Stimme, die Intimität und Geborgenheit vermittelt. Tatsächlich standen die Gesangslinien am Anfang des Prozesses der Alumentstehung, während die Musik erst später geschrieben worden ist, um *Atkins*, Stimme zu untermalen.

Manch andere Rezessenten haben an „TRoLYiSE“ kritisiert, dass die Musik des Albums anti-klimatisch sei, da ihr Heavyness und vor allem Dynamik fehle. Doch was aufgrund der immer gleichbleibenden Grundstimmung und der wenigen Refrains im ersten Moment eindimensional, flach und eintönig erscheinen mag, wirkt auf mich auf Dauer unwiderstehlich narkotisierend und betörend.

„The Remnants of Losing Yourself in Someone Else“ ist seit Wochen nicht mehr aus meinen persönlichen Top 10 des Jahres 2020 wegzudenken und wird wohl auch bis zum Ende des Jahres dort verbleiben.

**Bewertung: 13,5/15 Punkten**

The Remnants of Losing Yourself in Someone Else by Glass Ocean

### Tracklist:

1. Voyage (4:01)
2. A Dream From Which I May Not Wake (3:25)
3. Beyond Us (3:40)
4. Asteroid Blue (3:09)
5. Burn (3:54)
6. Soul Slumber (4:26)
7. Divide (3:11)
8. Bolero (3:43)
9. Pride (4:05)
10. Self and Sacrifice (1:26)
11. Almaida (3:56)



### Besetzung:

*Tobias Atkins* (Gesang)  
*Nguyen Phambam* (Gitarre)  
*Julian Dobric* (Gitarre)  
*Eamonn Wooster* (Bass)  
*Patrick Smith* (Schlagzeug)  
*Nic Petterson* (Co-Songwriter)

### Surftipps zu Glass Ocean:

[Facebook](#)  
[Instagram](#)  
[Twitter](#)  
[Bandcamp](#)  
[YouTube](#)  
[Spotify](#)  
[iTunes](#)  
[Soundcloud](#)  
[last.fm](#)  
[Prog Archives](#)

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Hold Tight zur Verfügung gestellt.